

Newsletter

Neurologische Klinik



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der Neurologie am Universitätsklinikum in Gießen,

ich möchte Sie herzlich begrüßen auf den Seiten des ersten Newsletters der Neurologischen Klinik. Seitdem ich im Mai 2021 die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Manfred

Kaps angetreten habe, haben wir in diesem ersten gemeinsamen Jahr bereits vieles auf den Weg gebracht. Ich freue mich sehr, dass trotz aller Umstände und der Coronapandemie ein erfolgreiches Jahr hinter uns liegt, das ohne die konstruktive

Zusammenarbeit des gesamten Personals nicht möglich gewesen wäre! Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden der Klinik, insbesondere auch dem Team der Pflege und der Kotherapie:innen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken!

Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie alle mich hier freundlich aufgenommen haben und dass ich mit einem netten und kompetenten Team arbeiten darf. Ich wünsche Ihnen weiterhin ein erfolgreiches Jahr 2022 und viel Vergnügen bei der Lektüre des Newsletters.

Mit den besten Grüßen

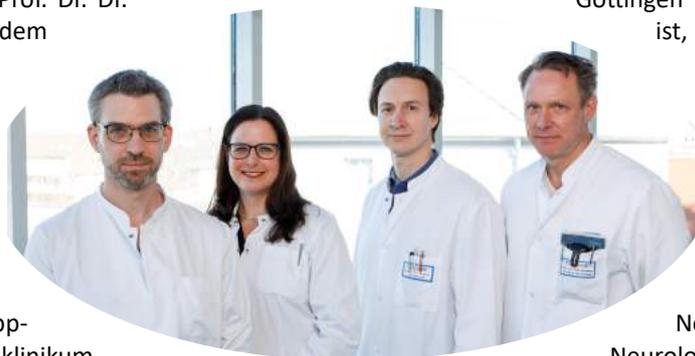
Ihr Prof. Dr. Hagen Huttner

Neurologische Klinik

Neue Klinikdirektion

Klinikdirektor und Stellvertreter

Das Leitungsteam um Herrn Prof. Dr. Dr. Hagen Huttner besteht seit dem Sommer 2021 aus Frau Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best und Herrn PD Dr. Patrick Schramm, der vom Universitätsklinikum Mainz nach Gießen gewechselt ist. Seit März 2022 ist die neue Klinikdirektion mit Herrn Prof. Dr. Thorsten Döppner, der vom Universitätsklinikum



Links nach rechts: PD. Dr. P. Schramm, Prof. Dr. H. Krämer-Best, Prof. Dr. T. Döppner, Prof. Dr. Dr. H. Huttner

Göttingen nach Mittelhessen gekommen ist, noch einmal sichtbar verstärkt und komplettiert worden. Als Leitende Oberärzt:innen verantworten sie die Bereiche Poliklinik, Neurophysiologie und Personal (H.K-B.), Intensivmedizin und Lehre (P.S.) sowie klinisch und experimentell den Neurovaskulären Bereich und das Neurologische Forschungslabor (T.D.).

Neurologische Klinik

Teamfoto



Patientenmanagement



Links nach rechts: Laureen Muth und Gamze Kaydul

Für die stationäre elektive Aufnahme ist seit Sommer 2021 das neu gegründete Team bestehend aus Gamze Kaydul und Laureen Muth zuständig. Gemeinsam organisieren sie Einweisungen zur Abklärung Neurologischer Krankheitsbilder. Die Sprechzeiten sind Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Telefonisch erreichbar sind sie über die **0641 985 45440** sowie unter den E-Mail Adressen:

gamze.kaydul@uk-gm.de oder **laureen.muth@uniklinikum-giessen.de**.

Direktionsassistentinnen



Links nach rechts: Evelyne Schmidt und Cornelia Ander

Seit Sommer 2021 wird das Direktionssekretariat von Frau Evelyne Schmidt und Frau Cornelia Ander besetzt. Sie koordinieren die Privatambulanz sowie die Administration und Organisation des Klinikalltags und unterstützen die Klinikleitung in diversen weiteren Gebieten. Interne wie externe Anfragen richten Sie bitte an die neu eingerichtete E-Mail Adresse: **direktion@neuro.med.uni-giessen.de** sowie via Telefon unter **0641 985 45301 // 45303**.

Befundanfragen



Foto: Regina Unger

Befundanfragen zu stationären oder ambulanten Patient:innen können bei unseren Mitarbeiter:innen erfolgen. Neben Patient:innen können auch Kliniken, Versicherungen und Gerichte, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, Befunde oder Gutachten anfragen. Bei unklaren Fällen besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung. Für den Postausgang dieser Unterlagen sowie Ambulanz-, Stations- und Notaufnahmefriefen sind Frau Regina Unger (Tel.: 0641 985 45188) und Frau Dietz-Ruckstuhl (Tel.: 0641 985 45307) zuständig.

Journal Club

Klinikinterne Fortbildung

Seit September 2021 findet mittwochs unser neu implementierter Journal Club als Lunch Seminar statt. In dieser von der Landesärztekammer zertifizierten innerklinischen Fortbildung für die Mitarbeiter:innen der Neurologischen Klinik werden aktuelle wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt sowie organisatorische Themen besprochen.



Fortbildungsprogramm SS 2022

Fokus auf Schlaganfall, Neuroimmunologie, Bewegungstörung und Epilepsie

Seit dem WS2021/22 findet das Neurowissenschaftliche Kolloquium als von der Landesärztekammer Hessen zertifizierte Fortbildungsveranstaltung wieder statt. In zwei Vorträgen wird ein Update zu den großen Themenfeldern der Neurologie gegeben. Pandemiebedingt musste das Kolloquium zuletzt digital stattfinden. Seit dem Sommersemester 2022, können wir Sie für die anstehenden vier Symposien wieder in un-

Neurowissenschaftliches Kolloquium

seren Räumlichkeiten des Universitätsklinikums in Gießen willkommen heißen. Start der Reihe war im April zum Thema Schlaganfall, es folgen dann im Mai Fortbildungen zu Botulinumtoxin, im Juni zu Neuroimmunologie sowie im Juli zu Epilepsien (siehe Homepage und Flyer). Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17:00 Uhr c. t. Im Anschluss gibt es einen Imbiss sowie die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und Diskussion.



Neues Team für die Ambulanzen

Unter Leitung von Frau Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best besteht die Poliklinik aus dem Funktionsbereich der Neurophysiologie inklusive Ultraschalllabor (Leitung Dr. Martin Jünnemann und PD Dr. Stefan Gerner), der Tagesklinik mit Infusionsambulanz (Leitung Frau Dr. Stephanie Wolff) und einer Reihe von Spezialsprechstunden. Hierzu zählen Sprechstunden für Epilepsie, Bewegungsstörungen, Spastik und Botulinumtoxin sowie die neurovaskuläre Spezialambulanz. Die Spezialambulanz für Neuromuskuläre Erkrankungen ist



Teil des zertifizierten Neuromuskulären Zentrums Mittel- und Nordhessen. Zusätzlich besteht die Myastheniesprechstunde als Teil des zertifizierten integrierten Myasthenie Zentrums. Das breite Angebot wird durch die Arbeit des multiprofessionellen Personals der Poliklinik ermöglicht. Termine können gerne über die Telefonnummer **0641 985 45317** vereinbart werden. Für Rezeptbestellungen steht eine neu eingerichtete E-Mail Adresse zur Verfügung:

rezepte.neurologie@uk-gm.de

Zertifizierungen

Integriertes Myasthenie Zentrum

Gütesiegel der Deutschen Myastheniegesellschaft

Im Juli 2021 wurde der Neurologischen Klinik Gießen erstmalig das Zertifikat ‚integriertes Myastheniezentrum‘ der Deutschen Myastheniegesellschaft e.V. verliehen und wird durch Frau Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best und Herrn Dr. Maxime Viard (stellv.) geleitet. Der Fokus dieses neu gegründeten Zentrums liegt auf der interdisziplinären Diagnostik und Therapie von Patient:innen mit verschiedenen neuromuskulären Übertragungsstörungen.



Links nach rechts: Prof. Dr. Dr. H. Huttner, Dr. M. Viard, L. Olbricht, Prof. Dr. H. Krämer-Best, T. Frühwald, Dr. A. Mück



Anerkannte Ausbildungsstätte

Neuromuskuläres Zentrum



Die Neurologische Klinik des UKGM Standort Gießen wurde im Jahr 2021 als ‚Anerkannte Ausbildungsstätte der DGKN‘ zertifiziert. Diese Zertifizierung wird an Kliniken verliehen, die eine erfolgreiche und aktive Ausbildung sowie eine hohe Qualität in der Anwendung der Klinischen Neurophysiologie aufweisen können. In der Neurologischen Klinik Gießen werden die Ausbildungsberechtigungen für die Modalitäten EMG, evozierte Potentiale, EEG, vaskulärer Ultraschall sowie Muskel- und Nervenultraschall vorgehalten.

Im November 2021 wurde das Neuromuskuläre Zentrum Gießen als Teil des neuromuskulären Zentrums Mittel- und Nordhessen erneut auf Basis der Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V. (DGM) zertifiziert. Das Zentrum zeichnet sich insbesondere durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken aus (Neurologie: Frau Prof. Dr. H. Krämer-Best; Neuropathologie: Frau Prof. Dr. A. Schänzer; Neuropädiatrie: Prof. Dr. A. Hahn), wodurch eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau über Altersgrenzen hinweg sowie eine wissenschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht wird.

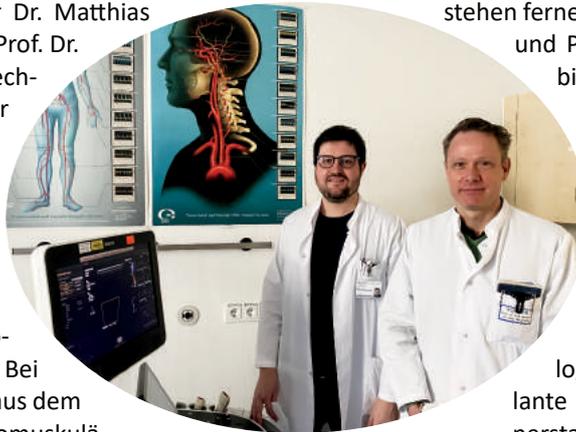


Modalitäten EMG, evozierte Potentiale, EEG, vaskulärer Ultraschall sowie Muskel- und Nervenultraschall vorgehalten.



Neues Team für die Privatambulanz

Seit Januar 2022 steht Ihnen Herr Dr. Matthias Wassenberg gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Dr. Hagen Huttner in der Privatsprechstunde der Neurologischen Klinik zur Verfügung. Herr Dr. M. Wassenberg betreut die Privatpatient:innen von der Ambulanz bis zur stationären Aufnahme. Innerhalb der Sprechstunde können sich Patient:innen mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum Neurologischer Erkrankungen vorstellen. Bei dezidierten Spezialfragestellungen aus dem neuroimmunologischen oder neuromuskulären Bereich sowie bei Bewegungsstörungen



Links nach rechts: Dr. M. Wassenberg und Prof. Dr. H. Huttner

stehen ferner die entsprechenden Professorinnen und Professoren der jeweiligen Spezialgebiete zur Verfügung. Im Rahmen der ambulanten Abklärung werden sämtliche neurosonologische wie auch neurophysiologische apparative Zusatzdiagnostiken angeboten; ferner stehen bildgebende Verfahren (CT und MRT) bei Herrn Prof. Dr. Tobias Struffert (Klinikdirektor der Abteilung für Neuroradiologie) direkt zur Verfügung. Ambulante Termine können (Montag bis Donnerstag) über das Direktionssekretariat (Tel.: 0641 985 45303) vereinbart werden.

Spezialambulanzen

Bewegungsstörungen

Qualifizierte Botulinumtoxintherapie

Die Sprechstunde für Botulinumtoxintherapie wird oberärztlich durch Prof. Dr. Iris Reuter geleitet und vertreten durch Dr. Julia Besselowa. In der Sprechstunde für Botulinumtoxin wird das gesamte Spektrum an Erkrankungen von der Spastik, bis zur chronischen Migräne oder Dystonien behandelt.



Prof. Dr. I. Reuter

Vor einer Behandlung stehen stets eine ausführliche Anamnese, eine gründliche neurologische Diagnostik und entsprechende radiologische und laborchemische Untersuchungen. Gegebenenfalls ist eine stationäre Abklärung möglich. Den Patient:innen wird eine multiprofessionelle Behandlung geboten. Es steht sowohl eine logopädische Diagnostik, als auch eine Mitbeurteilung der Physiotherapeuten zur Verfügung. Zudem kann eine Beratung bezüglich Hilfsmittel- und Orthe-



Dr. J. Besselowa

senversorgung erfolgen. Bei Bedarf ist in Kooperation mit der neurochirurgischen Klinik auch eine Versorgung mit einer Baclofenpumpe möglich. Die Übernahme von Patient:innen aus dem Sozialpädiatrischen Zentrum erfolgt interdisziplinär. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patient:innen mit aktionsinduzierten Dystonien. Dazu sind eine detaillierte Untersuchung der Bewegungsabläufe notwendig. Die Analyse erfolgt durch Videoaufnahmen und neurophysiologischen Untersuchungen in Kooperation mit dem Sportwissenschaftlichen Fachbereich. Eine detaillierte Analyse bildet die Grundlage einer Behandlung, zu der neben der Botulinumtoxintherapie auch zwingend eine physiotherapeutische Behandlung gehört.

Neurovaskuläre Studienambulanz

Innovative Ansätze beim Schlaganfall

Now recruiting: Neue Schlaganfallstudien

Die Neurovaskuläre Studienambulanz der Neurologischen Klinik in Gießen hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Wir rekrutieren aktuell Patient:innen für die Akutstudie **ANNEXA-I** (Andexanet alfa vs. Standardbehandlung bei Hirnblutung unter der Einnahme von NOACs, konkret der Faktor-Xa-Inhibitor-assoziierten intrazerebralen Blutung). Ferner sind die Sekundärpräventionsstudien

<p>Akutstudie</p> <p>ANNEXA-I</p> <p>Andexanet alfa vs. Standardbehandlung (PSSB) bei Fxa-Inhibitor assoziierter intrazerebraler Blutung RCT (Phase IV)</p> <p>Einschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intrazerebrale Blutung (keine reine SAH/SCH) Alter ≥18 Jahre Fxa-Inhibitor (Apixaban, Rivaroxaban, Edoxaban) binnen der letzten 15h oder Sotigresin 100mg/ml CT <6h nach onset/LSN <p>Ausschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereits Antikoagulation erhalten GCS <7 Thromboembolie in den letzten 14d 	<p>Find-AF2</p> <p>Führt ein intensiviertes EKG-Monitoring zu einer Reduktion von Kardioembolien? Interventional RCT</p> <p>Einschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ischämischer Schlaganfall (Defizit 24h oder Bildung) Alter ≥60 Jahre Prä-mRS ≤2 <p>Ausschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bekanntes VHF Indikation oder KI für OAK ICB in der Vorgeschichte HSN/ICD einliegend Behandlungsbedürftige ACo-Stenose Lebenserwartung <1 Jahr 	<p>PRESTIGE-AF</p> <p>OAK nach Patienten mit ICB und VHF RCT (Phase IIIb)</p> <p>Einschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Atraumatische ICB (vor 14d bis 12m) VHF mit CHA2DS2-VASc ≥2 / ≥3 ♀ cCT mit Blutungsnachweis <p>Ausschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> mRS ≥4 Sekundäre oder traumatische ICB OAK-Indikation außer VHF Kontraindikation für NOAK Unkontrollierbare aHTN Schwere Leber-/Nierenkrankung Thrombose in Anamnese
---	--	---

Find-AF2 (Führt ein intensiviertes EKG-Monitoring zur Vorhofflimmerdektion) sowie **PRESTIGE-AF** (untersucht den Stellenwert der oralen Antikoagulation nach intrazerebraler Blut-

und Vorhofflimmern) ange-laufen. Das Team der Studienärzt:innen wird hierbei unterstützt von den Study Assistants, Frau Stephanie Bechtel und Herrn Marc Brandtner. Es sind eine Reihe weiterer Akut- und Sekundärpräventionsstudien in der Initiierungsphase. Bei Interesse sowie interessierten und passenden Patient:innen wenden Sie sich bitte an die OAS Dr. Martin Jünemann und PD Dr.

Stefan Gerner unter folgenden E-mail Adressen: martin.juenemann@neuro.med.uni-giessen.de sowie stefan.gerner@neuro.med.uni-giessen.de.



Neues Team der Station 3.5

Die Neurologische Intensivstation ist Teil der NeuroIntensivstation, die gemeinsam mit den Kolleg:innen der Neurochirurgie betrieben wird und verfügt über insgesamt 30 Betten. Es existiert ein gemeinsames Pflgeteam für die gesamte Station, jedoch getrennte neurologische und neurochirurgische Ärzteteams.

Herr PD Dr. Patrick Schramm betreut gemeinsam mit Herrn Omar Alhaj Omar und dem Team der schichtenden Ärzt:innen die 13 neurologisch geleiteten Betten. Hier werden vorrangig kritisch kranke Patient:innen mit zerebrovaskulären Erkrankungen, intrazerebralen Blutungen, Status epilepticus und entzündlichen ZNS-Erkrankungen intensivmedizinisch versorgt. Im Rahmen der Facharztausbildung rotieren die Assistenzärzt:innen für mindestens 12 Monate in den Schichtdienst auf die Station und erhalten eine strukturierte intensivmedizinische Weiterbildung. Weiterhin besteht die Möglichkeit, nach der Facharztausbildung die Zusatzbezeichnung

Intensivmedizin zu erwerben. Die Station befindet sich vor einigen Neustrukturierungen. Hierzu gehört die Implementierung von vollwertigen kontinuierlichen EEG-Monitoren, 6 Vaporen zur Applikation von Narkosegasen für die Langzeitseidierung, eine automatisierte Pupillometrie sowie die Installation von Tageslichtlampen zur Delirprävention. Klinisch wird derzeit eine SOP Sammlung als Handbuch ausgearbeitet und noch im Jahr 2022 veröffentlicht. Wissenschaftlich sind ebenfalls zahlreiche Projekte angestoßen, insbesondere die Beteiligung an multizentrischen Studien sowie die Initiierung eigener Studien zu den Themen Sedierung und Delir, prognostischen Faktoren von EEG-Veränderungen, Störungen der zerebrovaskulären Autoregulation und die Untersuchung unterschiedlicher Ernährungskonzepte. Weiterhin werden bereits erhobene Daten nach unterschiedlichen Fragestellungen retrospektiv ausgewertet.



Links nach rechts: M. Gonschorek, E. Höller, O. Alhaj Omar, S. Genau, PD Dr. P. Schramm

Neues Team der Station 3.6

Die Neurologische Klinik am Standort Gießen behandelt auf der Stroke-Unit und der Intermediate Care Unit (IMC) rund 1.600 Patient:innen pro Jahr, der weitaus größte Anteil sind hierbei akute Schlaganfallpatienten sowie Patienten mit epileptischen Anfällen oder überwachungspflichtigen neuromuskulären Erkrankungen. Diese Spezialstation stellt den Dreh- und Angelpunkt in der Diagnostik und Therapie akuter zerebrovaskulärer Erkrankungen in Mittelhessen dar.



Vorne: R. Baumgart, S. Roggenbuck, F. Türk
Mitte: Dr. J. Emde, Dr. N. Langguth, F. Al Chayah, M. Gasomiv
Hinten: Dr. M. Viard, PD Dr. S. Gerner, Dr. M. Jünemann

Seit dem 01.11.2021 leiten Dr. Martin Jünemann und PD Dr. Stefan Gerner die Station als Oberärzte. Die Kolleg:innen der zentralen Notaufnahme unter der Leitung von Oberarzt Dr. Maxime Viard sowie das multiprofessionelle Team mit Ärzt:innen, Pflegekräften, Logopäd:innen, Physiotherapeut:innen und Ergotherapeut:innen sorgen hierbei für reibungslose Abläufe von der initialen notfallmäßigen Vorstellung bis zur stationären Behandlung von Patient:innen. Das Ärzteteam ist im Schicht-

system organisiert und rotiert in festgelegten wöchentlichen Diensten zwischen der zentralen Notaufnahme, der Stroke-Unit und der Intermediate Care Station.

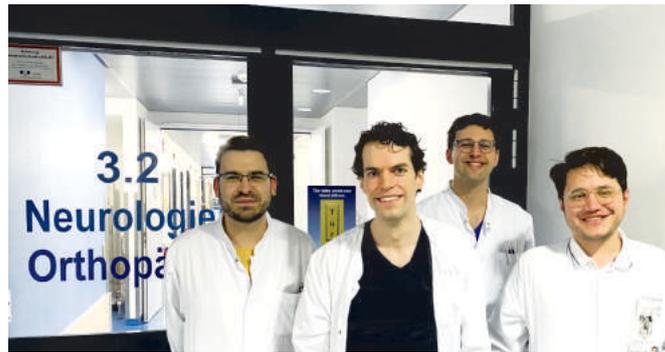
Die Stroke-Unit ist nach den Qualitätsstandards der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe als Überregionale Stroke-Unit zertifiziert und entspricht somit höchsten Qualitätsansprüchen. Zudem werden den Patient:innen innovative Therapien im Rahmen von Studien angeboten.



Neues Team der Station 3.2

Die Neurologische Normalstation 3.2 wird seit dem 01.10.2021 oberärztlich von Herrn Dr. Tobias Braun und fachärztlich durch Herrn Dominik Ebert betreut. Zusätzlich versorgen zwei Assistenzärzt:innen im Rahmen ihrer Weiterbildung zum Facharzt unsere Patient:innen.

Die Neurologie verfügt auf dieser, gemeinsam mit den Kolleg:innen der Orthopädie betriebenen, Station über 23 Betten inklusive Einzelzimmern für Isolations- und Privatpati-



Links nach rechts: Dr. T. Braun, D. Ebert, Dr. P. Rumpf, F. Al Chayah

ent:innen. Das stationäre Behandlungsspektrum umfasst dabei alle Erkrankungen des neurologischen Fachgebietes. Jährlich werden dort ca. 1200 Patient:innen durch das multifunktionelle Team, bestehend aus den Neurolog:innen sowie Psycholog:innen, Physiotherapeut:innen, Pflegepersonal, Logopäd:innen und Ergotherapeut:innen, umfassend behandelt. Die elektive Aufnahme kann durch niedergelassene Neurolog:innen oder Hausärzt:innen veranlasst werden und wird von unserem Patientenmanagement koordiniert.

Pflegeteam

Für die Sicherstellung einer professionellen Pflege unserer Patient:innen ist eine fortlaufende Optimierung der Pflegeprozesse von hoher Bedeutung. Aktuell erarbeitet unser Pflegeteam einen Standard zum Thema ‚Basale Stimulation auf der Stroke Unit‘.

Schlaganfallpatient:innen leiden unter Wahrnehmungsstörungen, häufig ist eine Körperseite umfassend betroffen. Das Konzept der Basalen Stimulation kann dazu beitragen, dass die Wahrnehmung der Patient:innen gefördert wird. Bereits der Körperpflege, beim An-



Links nach rechts: R. Kirchhoff, P. Pfeiffer-Becker, M. Blum, C. Eggermann, H. Isenko, J. Fontnaha, D. Müller, M. Bender

reichen von Speisen und Getränken, aber auch mit dem Geruchssinn und den Augen kann die Wahrnehmung gefördert werden. Eine zusätzliche Kommunikationseinschränkung erschwert die Therapie der Wahrnehmungsförderung. Patient:innen, welche an Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Aktivitätseinschränkungen leiden, werden zielgerichtete Angebote zur Förderung der Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungsfähigkeit unterstützend angeboten. Demzufolge liegt der Fokus in der persönlichen Entwicklung.

Schlaganfallversorgung

Kotherapeuten

Verschiedene Studien legen nahe, dass Patient:innen mit neurologischen Schädigungen von einer Frühmobilisation profitieren. Sicherlich gibt es Kontraindikationen, die gegen eine solche Therapie sprechen. Um jedoch Komplikationen, wie z.B. Thrombosen, Pneumonien, Bewegungseinschränkungen, Decubiti, Critical illness PNP etc. zu vermeiden, ist es erstrebenswert, schon im frühen Stadium der Erkrankung die (beatmeten) Patient:innen rasch zu mobilisieren. Dies geht von einer passiven Therapie



über in ein assistiertes Üben bis hin zur aktiven Mobilisation.

Unser Bestreben ist es nun, die frühestmögliche Mobilisation des Patient:innen in die Aufrichtung (Bettkante; Stand und Gang) insbesondere auf der Intensivstation voranzutreiben und in den Patientenalltag zu integrieren, um somit zur bestmöglichen Genesung der Patient:innen beizutragen. Hierzu ist eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Personengruppen wesentlich.



Quantifizierung der Dysphagie bei SMA



Dr. S. Hamzic Prof. Dr. H. Krämer-Best Prof. Dr. A. Hahn

Frau Dr. biol. hom. Samra Hamzic, M.A., ist als Akademische Sprachtherapeutin Teil der Dysphagie Arbeitsgruppe. Sie konnte gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best sowie Herrn Prof. Dr. Andreas Hahn (Neuropädiatrie) mit der Investigator-Initiated interventionellen Studie „Quantification and follow-up of dysphagia in Spinal Muscle Atrophy“, kurz DYS-SMA, von der Firma Roche Pharma AG eine Forschungsfinanzierung von 129 000 Euro einwerben. Ziel der Studie ist die Quantifizierung des Schweregrades der Dysphagie bei Patient:innen mit Spinaler Muskelatrophie (SMA) Typ 1, 2 und 3 mittels Flexible Endoscopic Evaluation of Swallowing (FEES).

Die klinischen Merkmale der SMA sind fortschreitende Muskelschwäche und Muskelschwund. Dysphagie sowie beeinträchtigt Sekretmanagement stellen häufige Sekundärkomplikationen dar. Bis dato existieren keine systematischen Untersuchungen, wie viel Prozent der Patient:innen mit SMA 1, 2 und 3 an Dysphagie leiden, und es liegen keine Daten über den Schweregrad der Dysphagie bei den einzelnen Typen vor. Diese Studie soll einen Grundstein für weitere Untersuchungen für das bessere Management der Dysphagie bei SMA legen.



Forschungsförderung

Behring-Röntgen-Stiftung

Forschungspreis für PD Dr. Schramm



Herr PD Dr. Patrick Schramm, leitender Oberarzt der Neurologischen Klinik und verantwortlich für die neurologische Intensivstation am UKGM Gießen, wird von der „Von Behring-Röntgen-Stiftung“ mit einer großzügigen Forschungsfinanzierung unterstützt. Die Von Behring-Röntgen-Stiftung hat in der aktuellen Finanzierungsperiode insgesamt 1,3 Millionen Euro für acht medizinische Forschungsprojekte der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Philipps-Universität Marburg zur Verfügung gestellt. Neben sechs Forschungsprojekten junger Wissenschaftler:innen wurden auch zwei Kooperationsprojek-

te unter Führung von Forschenden beider Standorte ab dem Jahr 2022 prämiert. Herr PD Dr. P. Schramm freut sich gemeinsam mit seinen Marburger Kooperationspartner Dr. Ole Simon über einen Betrag in Höhe von 79 000 Euro. Die Förderung gilt der von Gießen initiierten Studie zum Vergleich zweier Siederungsregime: „Inhalative versus intravenöse Siederung bei Patienten mit zerebrovaskulärer Erkrankung – mit welchem der Verfahren werden die Siederungsziele besser erreicht?“



MS Doktorandenprogramm

Hertie-Stiftung

Stipendien für die Neuroimmunologische Arbeitsgruppe

Mit den Leitthemen „Gehirn erforschen und Demokratie stärken“ stellt die gemeinnützige Hertie-Stiftung den größten privaten Förderer von Hirnforschung in Deutschland dar. Die Doktorand:innen Darja Schunin (cand. med.) und Lars Brand (cand. med) der AG Berghoff „Multiple Sklerose und Neuroimmunologie“ konnten mit ihren akademischen Leistungen und ihrem sozialen Engagement für die Durchführung ihrer Forschungsprojekte zu den Effekten des



Links nach rechts: L. Brand, D. Schunin, Prof. Dr. M. Berghoff

FGFR-Inhibitors Infigratinib auf zentralnervöses Gewebe im MS-Mausmodell ein Stipendium mit Sachmittelbezuschung der Hertie-Stiftung erzielen. Die AG unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Martin Berghoff untersucht unter anderem die Rolle von FGF-Rezeptoren im EAE Maus-Modell, einem etablierten Tiermodell der Multiplen Sklerose, mit dem übergeordneten Ziel, neue Substanzen für die Therapie von MS zu entdecken.



Neuroimmunologische AG



1. Reihe (von links nach rechts): D. Schunin, K. Chen, S. H. Mudhafar, Prof. Dr. M. Berghoff
 2. Reihe (von links nach rechts): Dr. V. Rajendran, A. Baltes, L. Brand
 3. Reihe (von links nach rechts): Dr. R. Rajendran, P. Theuer

Die AG Neuroimmunologie um Herrn Prof. Dr. Martin Berghoff erforscht schwerpunktmäßig die Bedeutung des FGF/FGFR-Signalwegs für Entzündung und De-/Remyelinisierung im ZNS. Nach Studien an Oligodendrozyten-spezifischen Knock-out Mäusen im EAE Modell für Multiple Sklerose (MS), liegt der aktuelle Fokus auf Therapiestudien mit FGFR Inhibitoren. Das übergeordnete Ziel der AG Neuroimmunologie ist es, ein Therapeutikum für Patient:innen mit MS zu finden, welches im ZNS wirkt, Entzündung vermindert und die Remyelinisierung stimuliert. Zu den etablierten Techniken gehören Protein- und DNA-Analysen, Immunhistochemie und Histologie einschließlich von Ultrastrukturanalysen.

Neurovaskuläre AG



Prof. Dr. T. Döppner



M. Hachenberger



H. Hagn (PhD Vietnam)

Mit dem Wechsel von Herrn Prof. Dr. Thorsten Döppner von der Universitätsmedizin Göttingen an das UKGM wird der neurovaskuläre Forschungsschwerpunkt am Standort Gießen weiter verstärkt. Herr Prof. Dr. T. Döppner wird seine langjährige Expertise auf dem Gebiet der experimentellen und translationalen Schlaganfallforschung zum Aufbau eines neuen Neuro Vascular Science Lab einfließen lassen. Schwerpunkt des im ForMed untergebrachten Labors werden *in vitro* Arbeiten, wie Bluthirnschrankenmodelle, sowie *in vivo* Arbeiten an verschiedenen Schlaganfallmodellen zur Analyse regenerativer Mechanismen bei Schlaganfall sein. Besonderer Wert wird hierbei auf eine klinische Nutzbarkeit und enge Verzahnung mit der klinischen Forschung aus den benachbarten Neurofächern gelegt. Unterstützt wird Herr Prof. Dr. T. Döppner dabei u. a. von der Veterinärmedizinerin Frau Maaïke Hachenberger sowie Frau Hai Yen Hagn, PhD.



Foto: Medizinisches Forschungszentrum

Klinisch-neurovaskuläre AG's

GIST Register

Neuaufstellung der klinischen Neurovaskulären Forschungsgruppen



Links nach rechts: Dr. T. Braun, Prof. Dr. T. Döppner, PD Dr. S. Gerner, Prof. Dr. Dr. H. Huttner, Dr. M. Jünemann, PD Dr. P. Schramm

Die klinische Neurovaskuläre Forschung besteht aus verschiedenen Arbeitsgruppen, die klinische Themen zu Schlaganfall, Hirnblutungen und neurologischer Intensivmedizin bearbeiten. Gemeinsam wurde das Gießener Schlaganfall Register (GIST) initiiert, in welchem die stationären Schlaganfallpatient:innen retrospektiv und prospektiv erfasst werden.

Die AG von Prof. Dr. Dr. H. Huttner beschäftigt sich mit klinischen Projekten zur Akutversorgung von Schlaganfallpatient:innen sowie experimentell mit Themen zu Stammzellmarkern und zellulärer Regeneration bei Erkrankungen des Zentralnervensystems. Die AG Translationale Schlaganfallforschung (Prof. Dr. T. Döppner) beschäftigt sich mit Mechanismen der zerebralen Rege-



neration und der Entwicklung innovativer Therapiekonzepte nach ischämischem Schlaganfall.

Die AG von PD Dr. P. Schramm befasst sich klinisch mit dem multimodalen Neuromonitoring und dem Einfluss intensivmedizinischer Maßnahmen auf das neurologische Outcome.

Die AG von PD Dr. S. Gerner befasst sich neben klinischen Fragestellungen bei Patient:innen mit intrazerebraler oder subarachnoidaler Blutung mit den molekularen Veränderungen bei ischämischem Schlaganfall mittels Multiomic-Analyse.

Die AG von Dr. T. Braun beschäftigt sich mit dem Einfluss unterschiedlicher Faktoren auf das Outcome und den Folgen von Schluckstörungen beim Schlaganfall.

Die AG von Dr. M. Jünemann fokussiert auf Ätiologie, Verlauf und Behandlung kognitiver Störungen bei akuten zerebrovaskulären Erkrankungen.



Neue Ansprechpartner für die Studierenden

Seit dem Wintersemester 2021/22 wird die Lehre durch Herrn PD Dr. Patrick Schramm als verantwortlichen Hochschullehrer zusammen mit Frau Laureen Muth organisiert. Hierzu wurde eine zentrale E-Mail Adresse eingeführt, über welche die Kommunikation mit dem Dekanat sowie mit den Studierenden erfolgt. Weiterhin wurden die zentralen Veranstaltungen inhaltlich und in der Durchführung überarbeitet und zu nächst als online Semester geplant und durchgeführt. Aktuell findet das Sommersemester 2022 wieder als Präsenzunterricht statt.



Unsere Klinik ist auch an Vorlesungen und Praktika der Inneren Medizin (GiCuMed II) und der Notfallmedizin (Q8, Praktikum auf der neurologischen Intensivstation) sowie den SPC „Mind and Brain“ beteiligt. Für Studierende im praktischen Jahr werden zwei Seminarreihen angeboten. Ferner besteht die Möglichkeit, über Wahlpflichtfächer zu allgemeiner Neurologie sowie spezieller neurologischer Intensivmedizin interessierten Studierenden die Neurologie näher zu bringen.

E-Mail Adresse:

studierenden.sekretariat@neuro.med.uni.giessen.de

Die Beteiligung in der studentischen Ausbildung beginnt bereits im vorklinischen Abschnitt mit dem „Neurologischen Untersuchungskurs“ sowie Teilen des „Neurowissenschaftlichen Seminars“. Im klinischen Abschnitt des Medizinstudiums werden als zentrale Veranstaltungen die Hauptvorlesung sowie das Praktikum Neurologie, welche für Studierende des 4. und 5. klinischen Semesters angeboten werden, durch hiesige Mitarbeiter sowie externe Dozenten durchgeführt. Weiterhin organisiert die Neurologische Klinik das Querschnittsfach 7 'Altersmedizin' mit der verantwortlichen Hochschullehrerin Frau Prof. Dr. Iris Reuter.



Foto: Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät

Klinische Kooperation

Gesundheitszentrum Wetterau

Neue Standortleitung Dr. Dr. Rössler



1. Reihe links nach rechts: Dr. G. Shahin, A. Möller, Dr. Dr. F. Roessler, Dr. S. Rain, K. Pauli, E. Kourouni-Landau
2. Reihe links nach rechts: E. Sawicka, Dr. N. Davis, L. Probst, R. Small, B. Sebastian, C. Kenfack Matem, G. Fopoussi, A. Zierlinger, H. Lenk, M. Pees, S. Weber, S. Flinch

Wir beglückwünschen Herrn Dr. Dr. Florian Roessler, der als Chefarzt die Standortleitung in Friedberg übernommen hat! Als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Tibo Gerriets, betreut Herr Dr. Dr. F. Roessler mit seinem Team seit dem 01.12.2021 die Stroke-Unit am Standort Friedberg. Die Neurologische Station 2A des Friedberger Bürgerhospitals besteht aus 8 Stroke-Unit und 3 Intermediate Care Betten, auf denen neben Schlaganfällen auch andere akutneurologische Krankheitsbilder und 750 Patient:innen pro Jahr behandelt werden. In enger Zusammenarbeit mit den neuen Kolleg:innen vor Ort betreuen Herr Dr. Dr. F. Roessler und Herrn Dr.



George Shahin in der Neurologisch-psychiatrischen MVZ-Praxis der Hochwaldklinik auch ambulante Patient:innen. Eine weitere MVZ-Praxis für Neurologie wird direkt am Bürgerhospital in Friedberg durch Herrn Dr. Thomas Berghauer betrieben.

Die enge Interaktion, klinisch wie wissenschaftlich, mit der Neurologie am UKGM Gießen wird durch die Leitung von Herrn Dr. Dr. F. Roessler nochmals intensiviert und beinhaltet auch Rotationen von Weiterbildungsassistent:innen sowie die gemeinsame Betreuung von Promovierenden und die Beteiligung an klinischen Studien.



Neurologische Betreuung von Patient:innen an den Lahn-Dill-Kliniken



Die Neurologische Klinik der Lahn-Dill-Kliniken in Wetzlar wird bereits seit 2005 ärztlicherseits vom UKGM Gießen betreut. Die neurologische Station 6 Süd umfasst insgesamt 36 Betten, davon sind 8 Betten als regionale Stroke-Unit zertifiziert, weitere 10 Betten sind als Intermediate Care Betten mit Monitoring ausgestattet. Jährlich werden etwa 1800

Patient:innen mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Neurologie vom ärztlichen Team um den leitenden Oberarzt Herr Thorsten Schmelzer sowie die Oberärzt:innen Frau Dr. Sabine Mannes-Keil, Herr Dr. Benjamin Würzer und Frau Dr. Nicole Sieweke stationär behandelt. Zudem werden die anderen Fachabteilungen konsiliarisch versorgt.



Foto: Lahn-Dill-Kliniken

Personalia



PD Dr. Patrick Schramm, M.Sc., wechselte zum 01.06.2021 als Leitender Oberarzt in die Neurologie nach Gießen. Zeitgleich übernahm er die oberärztliche Verantwortung für die Intensivstation. Wissenschaftlich betätigt er sich in der Neurovaskulären Forschung und ist Lehrbeauftragter der Klinik.



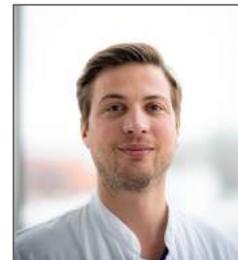
Prof. Dr. Thorsten Döppner wurde zum 01.03.2022 Leitender Oberarzt der Neurologischen Klinik. Seine Professuren erlangte er an der Universität zu Varna (Bulgarien), Medipol-Universität Istanbul (Türkei) und der Universitätsmedizin Göttingen, in welcher er zuletzt als Oberarzt tätig war.



Dr. David Hinchliffe ergänzt seit dem 01.09.2021 das Team der Zentralen Notaufnahme und Stroke Unit/IMC Station. Nach seinem Medizinstudium an der Justus-Liebig-Universität Gießen promovierte er in der Biochemie zur Langzeitgedächtnisbildung beim Säuger.



Dr. Julia Emde ist seit Oktober Assistenzärztin der Stroke/IMC. Nach ihrem Hochschulstudium promovierte sie am UKGM Marburg zur Bedeutung von Diffusion Tensor Imaging und Diffusion Kurtosis Imaging für die Identifikation relevanter Faserbahnen vor neurochirurgischen Eingriffen.



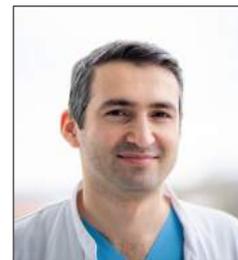
PD Dr. Stefan Gerner verstärkt seit dem September das Team der Neurologischen Klinik. Nach erfolgreicher Facharztprüfung, vor der Landesärztekammer Hessen, wurde er zum 01.11.2021 neuer Oberarzt der Stroke Unit/IMC und leitet eine der neurovaskulären Arbeitsgruppen.



Dr. Niklas Langguth ist seit Mai 2021 als Assistenzarzt auf der Stroke/IMC Station und ZNA tätig. Nach seinem Studium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena promovierte er zum Thema Einfluss von Hämabbauprodukten auf die Vasoreaktivität zerebraler Arterien im akuten Hirnschnitt der Maus.



Romy Baumgart ist seit dem 15.09.2021 als neue Assistenzärztin auf der Stroke Unit/IMC und Zentralen Notaufnahme tätig. Zuvor absolvierte sie erfolgreich an der Justus-Liebig-Universität Gießen ihr Medizinstudium. Wissenschaftlich ist sie Teil der Neurovaskulären Arbeitsgruppen.



Mirhafiz Gasimov ergänzt seit Oktober 2021 das Behandlungsteam der Stroke/IMC und Zentralen Notaufnahme. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Staatlichen Medizinischen Universität zu Moskau. Vor seinem Beginn war Herr Gasimov als Assistenzarzt am Klinikum in Ansbach beschäftigt.



Personalia



Cihangir Paksoy ist seit dem 15.10.2021, im Rahmen seiner Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie, Teil des Universitätsklinikum Gießen. Gegenwärtig ist Herr Paksoy als Assistenzarzt am Standort Wetzlar eingesetzt.



Wei Lin verstärkt seit dem 01.01.2022 als neue Assistenzärztin den Standort Wetzlar. Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Medizinstudium, sowie einer Facharztausbildung in Innerer Medizin, ist die Neurologie in Wetzlar ihr erster Einsatz im Rahmen der Facharztausbildung für Neurologie.



Oana Camasoiu ist seit dem 01.09.2021 als Diplompsychologin in unserer Klinik tätig. Ihre Schwerpunkte sind die Diagnostiken von kognitiven Erkrankungen wie Parkinson-Syndrome, neurodegenerative Erkrankungen, dementielle Syndrome und alle psychischen Störungen.



Maaïke Hachenberger verstärkt als Veterinärmedizinerin, seit März 2022, die AG Döppner im ForMed Labor. Schon seit ihrem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium an der Justus-Liebig-Universität ist sie in der Schlaganfallforschung tätig und promoviert derzeit zum Thema Sinusthrombosen.

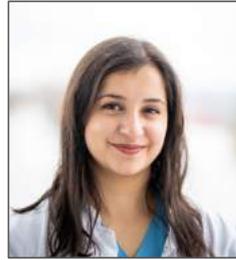


Alina Cielke verstärkt seit Beginn des Jahres 2022 das Team der Logopädinnen. Sie betreut unsere stationären und ambulanten Patienten und ist für die Diagnostiken und Interventionen bei Schluckstörungen zuständig. Zuvor war sie in der Früh-Förder-Beratungsstelle in Marburg tätig.



Gamze Kaydul ist seit dem 15.07.2021 Teil unseres neu gegründeten Patientenmanagement-Teams. Frau Kaydul war zuletzt in der Asklepios Hirschparkklinik Alsbach-Hähnlein tätig und betreut gegenwärtig die stationären Aufnahmen der Neurologischen Klinik.

Neue Mitarbeiter:innen



Love-Preet Kalra ergänzt als neue Assistenzärztin seit November das Team Stroke/IMC und Zentralen Notaufnahme. Sie studierte an der Goethe-Universität Frankfurt und promoviert aktuell über GFAP und die Differenzierung zwischen Intrazerebralen Blutungen und ischämischen Schlaganfällen.



Dr. Philipp Rumpf ergänzt seit dem 01.11.2021 als Rotand der Psychiatrischen Klinik das Team unserer Neurologischen Normalstation. Nach seinem Studium an der Justus-Liebig-Universität promovierte er in der Psychologie/Psychiatrie über Meditation als Präventionsmaßnahme für Demenz.



Marius Butz ist seit dem 01.10.2021 als Neuropsychologe für die stationären und ambulanten Patient:innen zuständig. Zeitgleich arbeitet Herr Butz im Gesundheitszentrum der Wetterau und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Kerckhoff Klinik Bad Nauheim.



Hai Yen Hagn (Phd Vietnam) verstärkt zum Mai die neurovaskuläre Arbeitsgruppe von Prof. Dr. T. Döppner der Experimentellen Neurologie. Sie ist als Technische Assistentin am Medizinischen Forschungszentrum Gießen tätig.



Natalie Kinkel ist seit dem 01.04.2022 als Ergotherapeutin auf unseren Stationen beschäftigt. Sie arbeitet bereits seit in der Unfallchirurgie am Uniklinikum Gießen und ist für die Diagnostiken, Behandlungen und Therapiepläne unserer stationären Patienten zuständig.



Lauren Muth ist seit dem 01.08.2021 als Referentin der Klinikleitung beschäftigt und ergänzt, als neue Kollegin, das Patientenmanagement-Team. Nach ihrem Studium für Medizinisches Management war sie bereits in der Urologischen Klinik am Uniklinikum Gießen beschäftigt.



Personalia



Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best hat im November 2021 die Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“ erfolgreich absolviert. Klinisch ist sie Leitende Oberärztin und leitet die Arbeitsgruppe „Schmerz und peripheres Nervensystem“ sowie klinisch die Neurophysiologie mit neuromuskulären Ambulanzen.



Dr. Martin Jünemann, M.Sc., erwarb im letzten Jahr die Zusatzbezeichnungen „Intensivmedizin“ und „Palliativmedizin“ bei der Landesärztekammer Hessen. Sein klinischer Schwerpunkt, als Geschäftsführender Oberarzt der Stroke/IMC Station, ist die neurovaskuläre Versorgung.



Prof. Dr. Martin Berghoff hat im September 2021 die Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“ erworben. Sein klinischer Schwerpunkt als Oberarzt ist die Multiple Sklerose - und die Neuroimmunologische Ambulanz unserer Klinik sowie die Arbeitsgruppe der Neuroimmunologie.



Dr. biol. hom. Samra Hamzic, M.A., hat am 06.10.2021 ihre Dissertation zum Thema „Standardisierte Dysphagie - Diagnostik in der Akutphase des Schlaganfalls“ erfolgreich (mit summa cum laude) am Fachbereich 11 Medizin der Justus-Liebig-Universität bestanden.

Zertifikate/Ernennungen/Sonstiges



Dr. Tobias Braun konnte 2021 die Zusatzbezeichnungen „Intensivmedizin“ und „Palliativmedizin“ und das EEG-Zertifikat der DGKN erfolgreich erwerben. Klinisch ist er als Oberarzt für die Normalstation zuständig. Wissenschaftlich beschäftigt er sich mit Dysphagie bei Schlaganfall.



Dr. Matthias Wassenberg konnte am 22.12.2021 erfolgreich die Facharztprüfung im Fach Neurologie bei der Landesärztekammer Hessen ablegen. Zudem hat er das EMG-Zertifikat der DGKN erworben und übernahm zum Jahreswechsel als Funktionsoberarzt die Privatsprechstunde.



Dominik Ebert konnte am 27.10.2021 die Facharztprüfung im Fach Neurologie bei der Hessischen Landesärztekammer in Frankfurt erfolgreich ablegen. Weiterhin erwarb er das EMG-Zertifikat der DGKN. Aktuell ist er in der Funktion des Stationsarztes auf der Neurologischen Normalstation tätig.



Amira Hamad schloss 2021 ihr Studium für Medizinisches Management an der THM Gießen ab und leitet seit dem 01.10.2021 den Medizinisch-Technischen-Dienst in der Neurophysiologie. Schon seit 2013 arbeitet sie als Medizinisch-Technische-Assistentin für Funktionsdiagnostik in der Neurologie.

Personalia



Marc Schehadat verließ zum 31.07.2021 die Neurologische Klinik der Uniklinik Gießen und setzt seine Ausbildung zum Facharzt für Neurologie in der Universitätsmedizin Charité Berlin fort. Vor seinem Wechsel war er auf unserer Intensivstation eingesetzt.



Markus Radder schied zum 15.10.2021 aus der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Gießen aus. Während seiner Tätigkeit innerhalb unserer Klinik war er zuletzt als Assistenzarzt am Standort Wetzlar eingesetzt. Seine medizinische Ausbildung vervollständigt er heimatnah.

Verabschiedungen



Anna Castellano Scholtes verließ das Team der Neurologie zum 31.07.2021 und wechselte in die Abteilung der Pflegedirektion als Prozesskoordinatorin am UK Gießen. Vor ihrem Abschied war sie Stationsleitung der Tages- und Poliklinik, sowie als MS-Nurse in unserer Ambulanz tätig.



Prof. Dr. Tibo Gerriets verließ zum 30.11.2021, als Chefarzt am Standort Friedberg, das Team der Neurologischen Klinik. Seine Tätigkeit als Facharzt für Neurologie wird er als niedergelassener Neurologe einer Praxis fortsetzen.



Personalia



Medya Deniz verließ unsere Klinik zum Ende des Jahres 2021. Sie hat bereits ihre Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten in der Poliklinik der Neurologischen Klinik erfolgreich absolviert und fungierte zuletzt als MS-Nurse unserer MS- und Neuroimmunologischen Ambulanz.



Helga Reckhaus verabschiedete sich zum Ende des Jahres 2021 in ihren Ruhestand. Frau Reckhaus diagnostizierte über 26 Jahre als Medizinische Fachangestellte der Neurophysiologie, unsere stationären und ambulanten Patienten mittels Ultraschall.

Verabschiedungen



Dr. Gothje Lautenschläger schied zum April 2022 aus unserer Klinik aus und setzt ihre berufliche Laufbahn beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen fort. Vor ihrem Abschied war sie als Funktionsoberärztin der Epilepsie- und Privatsprechstunde tätig.



IMPRESSUM

Ausgabe	01/2022
Herausgeber	Universitätsklinikum Giessen Neurologische Klinik Prof. Dr. Dr. H. B. Huttner Klinikstraße 33 in 35392 Giessen
Design	Laureen Muth
Homepage	www.ukgm.de Medizin & Pflege > Kliniken & Institute > Neurologie

